Pressemitteilung – Schulerweiterung Max-Fellermeier-Schule

Viele Millionen Euro für Neuöttings Schule: Stadt gibt Startschuss für Erweiterung

Neuötting. (red) Es ist eines der größten und wichtigsten Projekte, das die Stadt Neuötting in den kommenden Jahren angehen will: Die Max-Fellermeier-Schule soll deutlich mehr Platz bekommen. Der Stadtrat hat dafür die ersten entscheidenden Schritte auf den Weg gebracht. Erster Bürgermeister Veit Hartsperger spricht vom „wichtigsten Projekt der nächsten Jahre".

„Wir haben jetzt die Weichen gestellt, damit aus der Planung Realität werden kann", sagt Hartsperger. Besonders wichtig sei ihm, dass im Stadtrat nahezu einhellige Meinung darüber bestehe, die Schulerweiterung als wichtigstes Thema der nächsten Jahre zu priorisieren. Das ist ein klares Zeichen für gute Lern- und Lehrbedingungen unserer Kinder und dies gleich zu Beginn der neuen Amtsperiode.

Sieben neue Klassenräume geplant

Grundlage für die weiteren Schritte ist eine Machbarkeitsstudie, die Architekt Michael Brodmann erarbeitet hat. Vorgesehen ist ein eigenständiger Erweiterungsbau an der Ostseite des Mittelschulkomplexes. Der bestehende Schulbau muss dafür nicht baulich verändert werden. Auch während der Bauzeit soll der Schulbetrieb weiterlaufen können.

Auf rund 1.442 Quadratmetern zusätzlicher Hauptnutzfläche sollen unter anderem sieben neue Klassenräume, Räume für Naturwissenschaften und Werken sowie ein neuer Konferenzraum für die Lehrkräfte entstehen. Auch zwei Aufzugsanlagen – für Grund- und Mittelschule – sind als Option in der Studie berücksichtigt, die noch genau geprüft werden muss.

Die derzeitige Kostenschätzung für den Erweiterungsbau liegt bei rund 6,9 Millionen Euro. Hinzu kämen bei einer Realisierung der beiden Aufzüge knapp 935.000 Euro. Bis zur tatsächlichen Fertigstellung der Schule rechnet die Stadt aufgrund der weiteren Planungs- und Baupreisentwicklung derzeit mit Gesamtkosten von voraussichtlich rund neun Millionen Euro als Prognose bis Fertigstellung.

Förderung könnte rund ein Drittel betragen

Ein wesentlicher Baustein für die Finanzierung wird die staatliche Förderung sein. Nach derzeitiger Einschätzung könnte der Freistaat Bayern etwa ein Drittel der Gesamtkosten übernehmen. Die genaue Förderhöhe und die konkreten Förderbedingungen müssen allerdings noch geprüft und mit den zuständigen Stellen abgestimmt werden.

„Wir werden hier sehr genau hinschauen und alle möglichen Förderungen ausschöpfen, denn als Stadt können wir in der jetzigen Lage ein derartiges Projekt

nicht alleine stemmen“, betont Hartsperger. „Eine Investition in unsere Schule ist eine Investition in die Zukunft Neuöttings.“

2026 Vergabe, 2027 Planung, 2028 möglicher Baubeginn

Als nächstes steht die Auswahl des Architekturbüros an. Dafür wird ein europaweites VgV-Vergabeverfahren durchgeführt. Dabei werden geeignete Planungsbüros nach festgelegten Kriterien ausgewählt und das Büro ermittelt, das die anspruchsvolle Aufgabe am besten erfüllen kann.

Das Verfahren soll noch 2026 durchgeführt werden, eine Entscheidung wird voraussichtlich Anfang 2027 erwartet. Anschließend soll die konkrete Planung mit Architekt und Fachplanern erfolgen. Der Förderantrag soll bis Herbst 2027 eingereicht werden.

Wenn alles planmäßig läuft, könnte Anfang 2028 mit dem Bau begonnen werden.

Parallel wird sich der Stadtrat gemeinsam mit Verwaltung, Planern und Schulleitung bei einem Vor-Ort-Termin mit den konkreten Anforderungen beschäftigen.

„Wir haben viele wichtige Aufgaben als Stadt. Aber Schule ist Zukunft. Dass der Stadtrat hier gemeinsam an einem Strang zieht, ist ein starkes Signal für Neuötting“, so Hartsperger. „Der erste Schritt ist getan. Jetzt geht es darum, diesen Weg konsequent weiterzugehen und da gibt es noch sehr viel zu tun.“